

WICHTIGE ALBEN DEUTSCHER POPGESCHICHTE LIVE

# Lieblingsplatte

ZAKK/DÜSSELDORF  
09. BIS 16. DEZEMBER 2017



## Blumfeld: Ich - Maschine

Sa. 16.12.2017

Ich-Maschine war ein Urknall. Als es 1992 erschien, begann eine neue Zeitrechnung im deutschen Pop. Die Indie-Musik in diesem Lande brach sich Bahn, sie nimmt bis heute kein Ende und energetisiert die deutsche Musikszene künstlerisch immer wieder neu. Als Ich-Maschine 1992 erschien, war es ein unerhörtes, so noch nicht gehörtes Statement. Es war das erste große Werk der erst später so titulierten Hamburger Schule. Auch formal war Ich-Maschine erstaunlich, denn der Sänger sang kaum, aber sprach viel. Das ganze Album steckt voller Referenzen an Werke anderer Künstler. Der Albumtitel ist an Kraftwerks „Mensch-Maschine“ angelehnt. Wo Kraftwerk versuchen, die Popmusik zu „entmenschlichen“, Maschinen die Herrschaft über die Musik zu geben und das individuelle Subjekt aus dem Fokus zu nehmen, stellt Jochen Distelmeyer es absolut ins Zentrum all seiner Songs und Reflexionen. Die Beziehung zu sich selbst, zum Gegenüber und zur Gesellschaft wird durch alle Songs hinweg in verschiedensten Variationen durchdekliniert. Böse Zungen nennen es Befindlichkeits-Pop, für andere ist es der ultimative Trip ins eigene Ich. Die neue Musik aus Hamburg lag in der Luft, als Zickzack-Labelchef Alfred Hilsberg die in einer Kneipe versackte Spex-Redaktion bei der Kölner Popkomm 1991 per Taxi zum Auftritt von Blumfeld chauffieren ließ. Was Diederich Diederichsen & Co. zu hören bekamen, beeindruckte sie zutiefst, und „Ghettowelt“ vom kommenden Album Ich-Maschine wurde zur Single des Jahres der Spex. Woher nahm Jochen Distelmeyer seine Inspiration für diesen neuen Sound? Die Dringlichkeit des amerikanischen HipHop mit Bands wie Public Enemy beeinflusste ihn, der Punk sowieso, aber auch ein politischer Songwriter wie Franz Josef Degenhard. Die oft als kalt und entfremdet empfundenen Szenarien und Stimmungen in Distelmeyers Songs kennt man

freilich aus dem Werk des Autors Franz Kafka, dessen Kurzgeschichte „Blumfeld, ein älterer Junggeselle“ die Anregung zum Bandnamen gab.

Blumfeld live:

Jochen Distelmeyer - Gesang, Gitarre

Eike Bohlken - Bass

André Rattay - Drums

Tracklisting Ich-Maschine:

Ghettowelt

Von Der Unmöglichkeit „Nein“ Zu Sagen, Ohne Sich Umzubringen

Viel Zu Früh Und Immer Wieder; Liebeslieder

Dosis

Zeittotschläger

Laß Uns Nicht Von Sex Reden

Aus Den Kriegstagebüchern

Sex.Bomben

Pickelface Ist Back In Town

Nichtschwimmer / nachGeburt

Penismonolog

Ich-Maschine